



Medienmitteilung der Hochschule Wädenswil vom 1. März 2006

Spezialitätenmarkt an der Hochschule Wädenswil

Samstag, 13. Mai 2006, von 9 bis 16 Uhr, Areal und Schaugärten der Hochschule Wädenswil

Der Pflanzenmarkt mit Spezialitäten aus allen gärtnerischen Bereichen wird bereits zum dritten Mal von der Fachabteilung Umwelt und Natürliche Ressourcen an der Hochschule Wädenswil organisiert. Er wird Zusammenarbeit mit mehreren Projekten zur Erhaltung genetischer Ressourcen im Bereich Obst, Reben und Gemüse durchgeführt. Diese Projekte sind Teil des Nationalen Aktionsplans für die Erhaltung und nachhaltige Nutzung pflanzengenetischer Ressourcen (NAP), welche vom Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) unterstützt werden.

Der Spezialitätenmarkt bietet allen Pflanzenfreunden die Möglichkeit, sich über spezielle Gemüse-, Zierpflanzen- und Rebsorten zu informieren. Eine breite Palette an Pflanzenspezialitäten wird am Markt angeboten, welche die Pflanzenvielfalt und den Reichtum alter Sorten aufzeigen: biologisches Saatgut (Gemüse, Kräuter und Blumen), Gemüsejungpflanzen alter Sorten (Tomaten, Peperoni, Kürbis etc.), Wildstauden, Duftpflanzen / Kräuter, Baumschulspezialitäten, Fruchtgehölze / Feigen, Reben alter und seltener Sorten, Obstgehölze alter Sorten, Citrus / Kübelpflanzen, Zierpflanzenspezialitäten, Kakteen, Rosenspezialitäten sowie alte Rosensorten.

Neben den Marktaktivitäten finden verschiedene Führungen in den Bereichen Obst, Gemüse, Aquakultur und Gärten statt. Für die interessierten Hobbygärtner und Pflanzenfreunde werden Kurzreferate zu den folgenden Themen angeboten: Pflege von Freilandrosen, Pflanzenernährung im Hausgarten, Wildobst für den Garten, Gemüse aus dem Nutzgarten und Hexenpflanzen.

Für das kulinarische Wohl der Gäste sorgt ein Restaurationsbetrieb wo unter anderem der spezielle Ribelmals probiert werden kann.

Weitere Informationen wie z.B. das Ausstellerverzeichnis oder die Führungs- und Vortragsthemen sind zu finden unter www.spezialitaeten-markt.ch.

((Ende der Mitteilung. Anzahl Zeichen inkl. Leerschlägen, ohne Titel und Kasten: 1'800))

Genetische Ressourcen

Die genetische Vielfalt von Kulturpflanzen hat sich in den letzten Jahren stark vermindert. Viele Arten gehen verloren und mit ihnen verschwinden auch wertvolle Gene und Eigenschaften, die unwiderruflich verloren sind. Die Gesamtheit der pflanzengenetischen Ressourcen ist durch diese Erosion bedroht. Durch den Anbau von neuen Kulturarten, durch moderne Anbaubedingungen und veränderte Ansprüche von Konsumenten und Produzenten werden alte Sorten und traditionelle Landsorten immer mehr verdrängt.

Der Verlust an genetischer Vielfalt in der Landwirtschaft führt dazu, dass immer weniger genetisches Material zur Verfügung steht. Durch diese Uniformität entstehen auch erhöhte Risiken z.B. bei einem Befall von Krankheiten und Schädlingen. Das Genreservoir der alten Kultursorten enthält viele Eigenschaften, die auch für die Züchtung moderner Sorten sehr wichtig sind. Viele Landsorten wurden über Generationen selektioniert und sind dem örtlichen Klima- und Wachstumsbedingungen optimal angepasst.

An der internationalen Konferenz in Rio de Janeiro wurde 1992 von den Vereinten Nationen beschlossen, die weltweite Biodiversität zu schützen und zu erhalten. In der Schweiz werden durch die «Schweizerische Kommission zur Erhaltung der Kulturpflanzen» (SKEK; www.cpc-skek.ch) diese Arbeiten koordiniert.

Mehr als 19 000 alte und neue Sorten von über 240 verschiedenen Arten (Acker- und Industrie-, Getreide-, Gemüse-, Obst-, Heil- und Gewürzpflanzen) wurden in unserem Land inventarisiert.

Vom Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) werden Projekte zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung pflanzengenetischer Ressourcen unterstützt (Nationaler Aktionsplan NAP).

Für fachliche Informationen zum Spezialitätenmarkt wenden Sie sich bitte an:
Guido Kunz, Fachabteilung Umwelt und Natürliche Ressourcen
Telefon +41 (0)44 789 99 20, E-Mail g.kunz@hsw.ch

Medienrückfragen beantwortet:
Erika Gutknecht, Corporate Communications
Telefon +41 (0)44 789 99 53, E-Mail e.gutknecht@hsw.ch